

Urtheil einer deutschen Hausfrau über das Wirths- hausleben der Männer.

Von einer deutschen Frau erzählt die „Eoc.-Corr.“ folgende beachtenswerthe Bemerkungen: „Am Reichstag sind lebhafteste Debatten über die Beschrankungen der öffentlichen Wirthschaften in Bezug auf Koncessionen wie Polizeistunde geführt worden.

Es ist freilich schlimm, wenn Einzelne wie ganze Völker nicht anders zum Guten zu gewöhnen und vom Schlechten zurückzuhalten sind, als durch polizeiliche Beschrankungen und Entziehung der Gelegenheiten zur Unkei und Wöllerei. Aber wie gegenwärtig die Sagen stehen, können solche Maßregeln wenigstens nicht ganz verworfen werden. Doch auch in dieser Beziehung sollen die Vorkämpfer der Volksehrerbildung und Volkswohlfahrt in Schule, Presse und Vereinen sich bemühen, etwas mehr zur Hebung der Moral beizutragen, indem sie die Dinge die ihrem rechten Namen nennen und auf die nachtheiligen moralischen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Folgen schlechter Gewöhnung aufmerksam machen.

Als einft die Maßregelnapostel gegen die Branntweineiff eifend handeln und Vereine gründeten, ist in der That dadurch so Manches erreicht, so mancher Einzelne und mit ihm so manche Familie vom Verderben gerettet worden. In England besonders ward das Werk mit einer Art von religiösem Eifer betrieben, der freilich dann wieder zu weit gelang über das Ziel hinausschoß — aber man wußte doch: es war diesen Männern heiliger Ernst um ihre Aufgabe. — Es kam sich nicht darum handeln, unter zum Theil anderen Verhältnissen und Voraussetzungen schon Dageweſenes zu wiederholen, aber wenn die Wandelreifer unferer Bildungsvereine, wenn unferer Volksehrer mitunter darauf aufmerksam machen wollten, welche Benachtheiligung des Familienlebens, wie aller persönlichen und volkswirtschaftlichen Verhältnisse die nothwendige Folge des übertriebenen Wirthschauslebens ist, so würde eine hierdurch errungene Erkenntniß vielleicht mehr nützen, als alle polizeilichen Erlasse.

Zuerst möge doch uns Deutschen, die wir im neuen Reich wickeln, nicht mehr wie die alte Tradition aufrecht zu erhalten wünsch: wir seien das sittlichste und häuslichste Volk der Welt, die Erkenntniß kommen, daß wir dies keineswegs sind, sondern daß nirgends das verderbliche Wirthschausleben der Männer so an der Tagesordnung ist wie bei uns.

In England und Standanbien kennt man es so gut wie gar nicht, in Italien hat es mindestens einen ganz anderen Charakter bei Fleischkost und Eiswasser, als bei uns und Branntwein, Bier oder Wein, und im geschätzten Frankreich und sittenlos verschickenen Paris lebt man so, daß die Frau eines Pariser Handwerkers von der eines anderen sagen konnte: „Die unglückliche Nachbarin, sie hat einen schlechten Mann, denn er geht Abends ins Wirths- haus!“ Wie viele solcher unglücklicher Frauen giebt es denn dann in Deutschland?

Keine vernünftige Frau wird es ihrem Manne verdenken, welfchen Stunde er auch angehöret, wenn er hier und da einmal in das Wirthschaus oder zu bestimmten Tagen in den Verein, den Klub geht, um sich nach der Arbeit des Tages mit seines Gleichen über die politischen Vorgänge zu unterhalten, durch Dingen, die in Wissen und Bildung über ihm stehen, sich in jaungelien Mittheilungen anregen zu lassen, und andererseits dem Darunterforschenden wieder seinerseits von seinen Wissensfähigen mitzutheilen. Aber wohl hat die Frau ein Recht sich unglücklich zu fühlen, wenn dem Mann ein bei ihr und der Familie zugebrachter Abend nicht auch zu erquickenden Feiernabendstunden wird und ebenso, wenn er in jenen Wirthschaften oft bis nach Mitternacht bleibt.

Es braucht noch gar nicht an schlechte Gesellschaft dort zu denken, was gar nicht selbst Langeweile zu empfinden, wenn sie allein zu Hause ist, denn eine rechte Hausfrau kennt keine Langeweile, ihr helfen erst die Kinder und wenn diese schlafen oder sie keine hat, Haus- und Nadelarbeiten oder ein gutes Buch die Zeit verbringen —; aber sie zählt vom Hausfriedensverlust an die Wirtelstunden bis zur Rückkehr ihres Mannes, sie sagt sich, daß er vielleicht den Verdienst seiner Tagesarbeit im Wirthschaus vertrinkt, daß er dort in der ungesundeten Luft des mit Menschen, Tabakrauch und Speiseabwust erfüllten Gemaches seine Gesundheit ruinirt u. s. w., sie zittert vor dem Zustand, in dem er vielleicht heimkehrt! — Wie viele Körperleiden der Männer nur auf dies nachtheilige Restaurationaleben zurück zu führen sind, zu entstehen viele Nervenleiden der Ehefrauen nur aus diesen dabeim in Aufregung verwahten Nächten! Ihnen zu entziehen, ist es in manchen Städten von manchen Frauen eingeführt, ihre Männer zu begleiten. Manche thun es wohl aus gewöhnlicher Gemüthsacht, viele aber in der Hoffnung, dadurch die Männer mehr vom Trinken abzuhalten oder zum früheren Heimgehen zu bewegen. Aber diese Schläffe sind meist falsch und der Ruin des Familienlebens wird dadurch nur verdoppelt. Wie traurig, wenn die Kinder dann zu Hause ganz allein sind, wie noch schrecklicher, wenn gar eines oder das andere mit ins Wirthschaus genommen wird; und welch ein Zeugniß für eine Hausfrau, wenn sie statt zu Hause fünf ihrer Pflichten, wie ihrer Natur gemäß, nützlich und ungeniert beschäftigt zu können, nun müßig im fremden dampfenden Lokale sitzt!

Wir meinen, daß besonders vom hygienischen Standpunkt gegen dies nachtheilige Wirthschausleben gekämpft werden sollte, daß dessen Nicht in allen Restaurationsempfehlungen: „gut ventilirte Lokalitäten“, wenn darin auch ein Dunst im Erdfien ist. Und sie werden so auch im Sommer aufgekehrt, selbst wenn die Familie vielleicht erst im Garten gefessen hat. Dann gehen Frau und Kinder heim und der Mann sucht noch den ungesunden Keller auf.

Wäre die Statistik nicht eine immer noch junge und zu wenig benutzte Wissenschaft, so würde sie nachweisen können, daß die meisten Männer, die trotz ihrer ursprünglichen Kraftigkeit schon im besten Alter von 40 — 60 Jahren sterben, das Knippenleben lieben, während die schwächlichen, die sich schon

und es lösen, ein hohes Alter erreichen. Ebenso ihre Frauen, weil ihnen das Familienleben gemüthliche Abende und keine quaddollen Nachtstunden bracht.

Das Erwachen der Rofe.

Das Thal umhüllen nächtliche Schatten, kein Laut wird in den Zweigen wah, Die Blüthen schlummern auf den Matten, Die Bäume unter'n Blätterdach, Noch ruht der Wald in süßen Träumen, Die weilt beim ersten Morgenlicht Die Wäldchen schon sich galdig säumen, Geffilend unter'n Sonnenlicht, Jetzt tragen von dem nahen Gipfel Die Morgenwinde Botchaft her. Sie ziehen lächelnd über die Wälder Und tauchen in das Büchener. Die Schläfer lören, halb im Traum, Den leisen Ruf; from Nachtigal Gewiebert ihn vom Waldessäume Mit ihrer Eicher süßen Schall. Des weiten Waldes Thiere laufen Dem wunderbaren, hellen Licht. Das schmetternd bei der Wälder Rauschen Die Morgenblümlein durcheucht:

An einem überfluren Quell, Inmitten grüner Matten, Umflossen von der warmen Welt, Im ersten Waldessatten, Da schließt ein holdes Königskind: Wann kommt der Ritter, der es minnt? Ein Zauber mit weißem Bart Und grünliden Gefichte, Verwunderte ernt das Kindlein zart, Bekannte es vomichte Schrein: In einen engen, finstern Schrein: Wer wird der Rittne Greier sein? Ein wild Getrüpp mit schwarzen Dorn Tief er dem Grund entkriechen, Das Königskind mit schwarzem Horn Die Wälder zu umfliegen; Der Red, der Gangung hier begehrt, Erpönting ihn nur mit guttem Schwert. Wie lang, Königstochterlein, Wird du noch harren müssen, Bis dich ein Ritter, läßt und sein, Wird aus dem Schummer fließen, Daß deiner Augen holde Braut Glückselig ihm entgegenlief:

„Rufst, ruhest, her Herold! Aus hohem Tannenwald lachst: „Es naht ein schmucker Rittermann Dem Königsschloß im tiefen Wald!“

Da schwingen sich die Wälder auf, Zu sehen, wer es sei: „Er eilt vom Berg in schneller Lauf, Held Junius ist herbei! Wie lautes Gald die Wälder glänzt, Die Ritters Schwert bellt es wehrt; Mit Blümen ist der Helm bedeknt Des edlen Helms weicht! Er naht, er naht, der Königssohn, Zu werden um den Wimmelohn!“ Die Blümlein in dem moosen Grunde Vernehmen auch die fremden Hunde: Die Kantenoren gef und wehrt, Beglückseligt und Schreypreis, Waldmeister mit dem rauhen Haar, Die Weisheit und der Frömmen Schaar, Das gelbe Fingerring an Bach, Sie werden von dem Rufel wehrt, Und freuen ihren süßen Duft Als „Wittom!“ in der Morgenluft. Da fället ein Kautzen und Klingen den Wald: „Wittommen, du herrliche Jünglingsgefält!“ — Wie glänzt kein Auge so tru und so blau, Er lächelt, mit danken, der grünenen Au; Er dankt mit dem Schwert sich den Eingang ins Schloß, Es nahtet um die Wälder der lärmende Truf:

„Er wußt ihn gelingen Dem Reiter zu jaungien, Zu führen die Wälder, Und über die Lande Herrsche die Riede und säßet das Gald Auf die erquickenden Hüten zurück!“ Jung Wälder noch im Schummer liegt, Nicht abend, noch gefehen, Sich eng in bunten Klirre schmieg, Kein Auge kann es sehen; Doch Junius saß, der wadre Held, Das Schwert in beide Hände, Ein wüchtiger Hieb die Wälder fällt, Aus springen Fähr und Wälder, Er bringt hinab und löst zur Stamm! Des Königsschloßes Breden Wand:

„Was auf, was auf, roth Wälderin, Doch heil soll unser Dagezeit sein; Der Schloß von beiden Eiden weicht! Nun nimm Besitz von deinem Reich, Was auf, roth Wälderin!“ „Was auf, was auf, roth Wälderin, Soll Königin des Waldes sein; Die ist ich mit zum Gagezeit, Soll herrschen über Berg und Thal, Was auf, roth Wälderin!“ „Was auf, was auf, roth Wälderin, Die Fremde bei das Coeter dein, Die sieges im Buß gepurteilt Und sieges blind bei dem Gald, Was auf, roth Wälderin!“

Er redet's an's Herz mit starkem Arm, Sagt ihm die Wälder und warm, Bis durch die Hüten, herrert Gitter, Das frohe Leben freist wieder. Sie schwingt sich aus der finstern Gruft, Ihr süßer Dem füllt die Luft, Und lauter Jubelruf erhaltet, Um's Wunderwälder im grünen Wald!

B. Söpfner.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 20. Juni 1879.

Table with 6 columns: Marke, Divergenz, Zins, Kurs, Wechsel, Besitzt. Lists various banks and securities like Halle'sche Stadt-Obbligat., Reichsbank, etc.

Ein Gegner der Postkarten-Kurzschrift.

Ein hiesige Firma, welche das seldne Vorrecht der Postkarten hinsichtlich einer jaungelien abgegrünzten Schreibweise richtig aufgefaßt hat, benutz Postkarten u. A. auch zu Waarenbestellungen bei auswärtigen Fabriken u. mit dem allerdings wohl geringsten, aber doch genügenden Aufwande an Worten:

„(Stempel der Firma.) senden Sie sofort 10 Cartons u. .... D. D.“

Diese löbliche Einfachheit hat aber den sehr achtbaren Auftraggeber von Seiten eines „vordländischen“ Adressaten, welcher ein recht unständlicher Geschäftsmann aus dem alten Schale zu sein scheint, eine Zurechtweisung folgendermaßen eingetragen:

Ihre gewöhnliche Schlußformel lautet durchgehends: „„Alles sofort““ oder „„Alles sehr bald D. D.““ und erlauben wir uns nur zu bemerken, daß obnebies Ihre W. Dredes so bald als möglich von uns zur Ausführung gebracht werden, andererseits ist es aber wohl auch kaufmännisch gebrauchlich ein „achtungsvoll““ oder sonst einen einfachen Gruß hinzuzufügen.

Wir empfehlen uns Ihnen Hochachtung N. N.“ Postkarte giebt mehr Raum!

Land- und Hauswirthschaft.

Dem „Geraer Tageblatt“ wird geschrieben: Man hat in den letzten Jahren so viel von tollen Hunden gelesen. Die Mehrzahl derselben waren Kettenhunde vom Lande. Diese Erscheinung giebt zu denken. Der Kettenhund vom Lande, der Wächter des Hauses, ist leider nur zu häufig das besagtenwerthe Gesehöß. Im Winter muß er oft die fertige Kälte aushalten ohne genügenden Schutz und im Sommer oft verbrachten vor Dürst, dabei den glühendsten Sonnenstrahlen ausgefekt. Jetzt kommt die Zeit, welche für diese armen Thiere zur Qual wird, wenn ihre Herren sich nicht sorglicher um sie kümmern. An alle Farmer, Lehrer, Gemeindevorstände, an alle verständigen Männer richtet deshalb der Schreiber dieses ein Landwirth, die Bitte, dafür zu sorgen, daß die Kettenhunde immer reichliches frisches Wasser und genug Futter, vor Allem aber auch eine geräumige Hütte haben, in welcher sie vor der Sonne sich schützen können. Der beste Schutz für die Menschen gegen die scheckliche Tollwuth der Hunde ist eine vernünftige, humane Behandlung der Thiere. Menschliche wie von den Kettenhunden gilt auch von den Ziehunden. Also sorgt für Eure Ketten- und Ziehunde! Ein Landwirth.

Bekanntmachung.

In Nachstehendem wird hierdurch der in der Sitzung des Kreistages des Saalkreises vom 20. v. Mts. genehmigte Etat der Kreis-Kommunal-Kasse pro 1879/80 zur Kenntniss der Kreis-Eingekessenen gebracht:

I. Etat für die Verwaltung des vom Staate zur Deckung der Kreis- und Amtsverwaltungslosfen überwiesenen Fonds pro 1879/80.

Table with columns: Tit. Nr., A. Einnahme, M., J., B. Ausgabe, M., J., and Summa. Rows include contributions from the state and provincial taxes, and administrative expenses.

Abchluss.

Die Einnahme beträgt 14 163 M. — J. Die Ausgabe beträgt 14 163 M. — J. balancirt.

II. Etat für die Verwaltung der kreisständischen Kasse des Saalkreises pro 1879/80.

Table with columns: Tit. Nr., A. Einnahme, (3m Einzelnen), (3m Ganzen), M., J., B. Ausgabe, M., J., and Summa. Rows include contributions from various local sources and administrative expenses.

B. Ausgabe.

Table with columns: Tit. Nr., 3m Einzelnen, 3m Ganzen, M., J. Rows include interest on loans, amortization of loans, provincial taxes, and administrative expenses.

Abchluss.

Die Einnahme beträgt 83 702 M. — J. Die Ausgabe beträgt 83 702 M. — J. balancirt.

Halle a/S., den 16. Juni 1879.

Der Kreisaußsichung des Saalkreises. C. v. Kroßglt.

Nothwendiger Verkauf.

Am Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes der vertheilten Kellnerin Joh. Beer, Pauline geborene Knebel, zu Halle a. S. gehöriges, im bairischen Grundbuch Band 80 Blatt Nr. 3073 eingetragenes Grundstück: eine Parzelle von 1 Ar 89 qm nach dem Auszuge aus der Gebäudesteuerrolle,

a. Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Garten, 300 M. jährlicher Nutzungswert, b. Stall links, 50 M. Nutzungswert - Ludwigsstraße Nr. 13a -

am 3. September d. J. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32 durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am 10. September d. J. Vorm. 11 Uhr ebenda selbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserem Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, oder nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 16. Juni 1879. Königl. Kreis-Gericht. Der Subhastationsrichter. gez. Scholz.

Für Hausfrauen. Juch's concentrirte Essig-Essenz.

Die Flasche zum Preise von M 1 giebt 10 Weinsäcken härtesten Einmacheessigs oder 20 Weinsäcken besten Tafelessigs. Depot in Halle a/S. bei Herrn Carl Eugling, Leipzigerstraße 78, dessen Filialen: Dorotheenstraße 11, Carlstraße 14c, Bernburgerstraße 30. J. A. Hühndie, Str. 17. August Peter, Königstraße 20a.

Auction.

Mittwoch den 25. Juni c. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich gr. Rittergasse 9 (Weidenbaum): verschied. Möbel, Federbetten, Kleiderstücke, Hausgeräth, Cigarren, Rum, Arac, Punchgetränk u. s. w. W. Elste, Auctions-Commisfar.

Auction.

Mittwoch den 25. Juni Nachm. 1 Uhr versteigere ich im Schwab, gr. Steinstr. 51, verschied. Möbel, Hausgeräth, Kleiderstücke u. s. w. M. G. Postep, Auc.-Commisf. Nächstes durch Rudolph Mosse, Halle.

Süße Sahnenbutter

erhalte täglich frische Sendung. August Peter, Königstraße 20 a.

Pa. Salzbutte,

à Pfd. 90 J, bei 5 Pfund 85 J, in 1/2-Gtr. Kübel billigst, empf. J. B. Strässner.

Ein gut erhaltene Altenburger Kuchmaschine ist billig zu verkaufen

Leipzigerstraße 100. Mansthorstraße 16. Heute legter Tag Ausverkauf von Porzellanoaaren. Auch eine Ladeneinrichtung steht das. zu verkaufen.

Ein noch sehr gut erh. Flügel mit starkem Ton zu verk. Breitstr. 23. Einige Paar junge Kropfstauben zur Zucht zu verkaufen Mittelstraße 5.

Gartenmöbel!

verkauft Otto Heintz, Wühlgraben 3, neben dem Fürstenth. Sopha, Matratzen u. gut gearb. Möbel zu sehr bill. Preisen b. Junl, Tapez., gr. Ulrichstr. 52. Polster- u. Tapezierarb. w. bill. gefert.

Ein neu gebautes Wohnhaus mit Garten, schöne Lage, welches sich zu 12000 % verzinst, ist wegen Fortzugs von hier für 8800 % zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Schranke, Sophas, Sekretärs, Kommoden, Tisch, Stühle, Bettst. verk. Brunschwarte 6. Ein Hundewagen zu verkaufen Moritzwinger 6.

Feuerwerk, Bengalische Flammen.

Preis. u. Anleitung z. Abbr. gratis. J. R. Strässner. Besten Grunde-Coaks bill. Thalgasse 1. Daf. w. Umpen u. Knochen z. f. Preis gef.

Fließend fetter Isländer Heringe, delicate Bratheringe, Neunaugen, Sardinen, Anchovis, pr. I. vollenfüllter Schweizerkäse, neuen Limburger Käse empfehlen Breitschneider & Schumann kleine Steinstraße.

Hochfeine Isländer Matjes-Heringe, extra frisch geräucherter Aal, ff. Götter-Aal, gute harte laure Gurken, ff. Senfgurken, täglich frisch getrodete Zunge, fließend fetten Rheinlachs empfiehlt W. Assmann.

Erdbeeren

täglich frische Sendung Königstraße 18, E. Schwarz. Käse-Herz! Für Wiederverkäufer. Schweizerkäse 85, Bagerkäse, haltbare reife, Limburger, 32 M pro Kist, Kummelkäse 25 in Kisten, Alois Jörg, II. Ulrichstraße 35.

Zu verkaufen ein brillanter Spiegel für 8 %, ein großes Bilderrad für Studirende, eine spanische Wand, groß, ferner 6 flache Zeller und 6 tieferer, Steinart und schön, trypallene Zeller, 6 Biergläser, fein geschliffen, Weingläser, Tassen u. Alles noch nie gebraucht, jedoch nur im Ganzen zu verk. Weidenplan 6, III., Vorm. 11-12 U.

Sopha und Matratzen zu sehr billigen Preisen empfiehlt G. Frauendorf, Tapezier, Schulgasse 2a. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Aufzeichnung aller Polsterarbeiten in und außer dem Hause.

Zuverlässige Colporteur wollen sich melden bei G. Heinehard, Hargasse 5.

Ein tüchtiger Feuerlöschmeister, der als erster Schürmeister einer Wagenfabrik auf seine Arbeit vorziehen kann, findet sofort lohnende und dauernde Beschäftigung bei W. Ulrich in Pomberg, Reg.-Bez. Cassel. Reisegeld wird gezahlt.

Behringsgeschuld.

Für das Comptoir unseres Fabrikgeschäftes suchen einen Behrling zum sofortigen Antritt Mehlmann & Sülzer.

In meine Werkstatt für Schlosser und Blecharbeiten lade noch einige Behrlinge. Julius Lange, Domgasse 1.

Kellner und ein Hausburche gesucht im Zagerhof.

Ein gewandter Kaufmännische aus anständiger Familie wird bei freier Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht.

Nächstes durch Rudolph Mosse, Halle. Geübte Oberhänden-Näherinnen w. gef. Off. sub N. 2231 Rud. Mosse hier erbeten.

Junge Mädchen, welche das Schneidern erl. wollen, können sich melden Dachritzgasse 5, I.

Mädchen sofort oder 1. Juli gesucht Frau Schaller, Waisenb. Speisewirtschaft. Eine Amme wird gesucht Leipzigerstr. 103, II Tr.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten gesucht z. 1. Juli. Näheres bei J. Bard & Co.

Ein Mädchen von ca. 14 Jahren als Aufwartung z. 1. Juli gesucht Carlstraße 14, I.

Ein anständiges Kindermädchen, das schon bei Kindern gedient hat, wird 1. Juli gesucht Werseburgerstr. 14.

Ein Mädchen vom Lande, das sich keiner Arbeit scheut, wird zum 1. oder 15. Juli gesucht gr. Wallstraße 30.

Ein anst. Mädchen zum 1. Juli nach auswärts gesucht Kapellengasse 1.

Eine Marktfrau wird wöchentlich 3 mal zum Unterverkauf gesucht. Zu erf. bei H. Graefe, gr. Märterstr. 7.

Ein Dienstmädchen wird z. 1. Juli gesucht Frau Waiermeyer, gr. Ulrichstr. 23.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern und Ausbessern unserm Hause Spiegelgasse 8, II Vorderb.

Eine geübte Neuplätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause keine Klausstraße 13, 3 Treppen.

Wagenburg-Halbfradt. Bis auf weiteres wird auf jedem Sonntag ein Ertrags von Halle nach Ballwig befördert, welcher bei Wittfeld und Trotha anhält.

Abgang 4 Uhr Nachmittags. Rückfahrt von Ballwig Abends 8 Uhr 14 M. Näheres entfallen die Placate. Directorium.



Feinste Tafelbutter,  
à Stück 65 Pfg., täglich frisch bei  
**A. Brandt,**  
Schmeerstraße 36.

Dienentbühnen, Italiener, Krainer  
Bastarde, à 7  $\frac{1}{2}$ , und echte Krainer,  
à 9  $\frac{1}{2}$  offerirt **Schuster, Gröbers.**

Alle und junge Kanarienhähne verkauft  
Papststraße 7b, II.

Ein schm. Pudel zu verk. Schäfershof 1.  
Henne mit Küchel verk. Rüttelhof 2.

Herren- und Anabenmägen,  
größte Auswahl, billigste Preise  
27a, Steinweg 27a.

### Acquisiteur gesucht!

Von einer alten, renommierten hier sehr gut  
eingeführten **Lebens-Versicherungs-  
Gesellschaft** wird für Halle und Um-  
gegend ein wirklicth tüchtiger **Acqui-  
siteur** unter günstigen Bedingungen ge-  
sucht. Gest. Offerten wolle man unter Chiffre  
**L. T. 263** bei **Hausenstein &  
Vogler** hier niederlegen.

Ein unabhängiger Mann in sehr  
schöner Handschrift sucht in 1 Comptoir Be-  
schäftigung. Gehalt Nebenfache. Näh. im  
Comptoir **B. Vinnelwitz**, alte Promenade 26.

Mädchen gesucht. Chiffre 67 i. L.  
Ordentl. Mädchen von außerhalb, in Küche  
und Hausarbeit tüchtig, 1 August gesucht.  
Frau Major **Kaue**, Königsstraße 14, II.

Leipzigstraße 31 ist ein Laden mit oder  
ohne Wohnung zu vermieten. Reflectanten  
wollen sich an Herrn Buchbindermeister **Krause**  
dasselbst wenden.

In meinem Hause **Giebiendsteiner Burg-  
straße Nr. 25** ist die herrschaftliche Woh-  
nung in der Bel-Etage auf den 1. October  
zu vermieten. Preis 840  $\frac{1}{2}$ .

**Prof. E. Riehm.**

Königsplatz 6  
ist eine herrschaftliche Wohnung (II. Etage,  
9 heizbare Zimmer u.) per sofort oder später  
zu vermieten.

Karlstraße 21a  
ist die **Southern-Böschung** zu vermieten.  
Zu erfragen Karlstraße 21a, I.

**Herrschaftl. Bel-etage mit Gartenprom.**  
**Wilhelmstr. 2, II.**

1 Wohnung für 300  $\frac{1}{2}$  zum 1. Juli oder  
1. October zu vermieten. Domgasse 1.

Eine freundliche Wohnung, II. Etage,  
in der **Wilhelmsstraße**, best. a. 5 Stuben,  
2 Kammern, Verkh. Entrée, Keller, mit  
Gartenbenutzung (eigene Laube), ist zu verm. u.  
am 1. October cr. zu beziehen. Näheres bei  
**Haasenstein & Vogler, hier.**

Eine bequem eingerichtete herrsch. Wohnung  
ist für 600  $\frac{1}{2}$  pro anno per 1. October zu  
vermieten. Königsstraße 19.

3 St., Küche, Keller, Verkh., gem. Waschh.  
u. Trockenb. an ruh. Stelle zum 1. October  
zu vermieten. Merseburgerstraße 41.

Gr. Ulrichstr. 8 ist eine Hofw. 2 St., 2 K.  
u. K. zum 1. Juli zu beziehen.

Wohnung, I. Etage, 3 St., 2 K., K. nebst  
Zubehör zu vermieten gr. Ulrichstraße 18.

2 geräumige Wohnungen nebst Zub.  
sind zu vermieten u. sofort oder später  
zu beziehen. Anhalterstr. 8.

Ein Pferdestall gleich oder später zu ver-  
mieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Daf. eine Restauration 1. Oct. zu verm.  
Freundl. herrsch. Wohn., 2 St., K., K. mit  
Bastilleit. u. Zubeh. 1. Juli zu bez. Preis  
75  $\frac{1}{2}$   
Am Kirchhof 23, p.

Wohnungen zu 42 u. 46  $\frac{1}{2}$  zu vermieten  
Böckstraße 4, I. v. d. Geistthor.

### Königsplatz 3

ist ein **Pferdestall mit Kutsch-  
Wohnung, Wagenremise und  
großem Boden**, eventuell zu **Nieder-  
lage u. Comptoir** sehr gut ge-  
eignet, zu vermieten.

1 Wohnung zu verm. Klauenhorststraße 5.  
Eine Werkstatt mit Holzbofen, vorzugs-  
weise für Tischler, Glaser u. geeignet, mit  
oder ohne Wohnung, ist zum 1. Juli c. oder  
später zu vermieten. Näheres  
Weidenplan 8, I.

Ein gangb. Kohlenlocher ist gegen Hinder-  
legung einer geringen Kaution baldigst zu über-  
nehmen. Näheres **Auguststraße 10, I.**

Zwei geräumige Wohnungen, 1. u. 2. Etage,  
sind sofort zu vermieten. Näheres beim  
Klempnermeister **Schröder**, Geißestraße 42.

Wohnung für 450  $\frac{1}{2}$  sofort beziehbar und  
zu vermieten. Leipzigerstraße 39.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß  
ich mein neu erbautes **Café Restaurant**, alte Promenade  
Nr. 5, heute eröffnen und unter der Firma

## Café Schwarz

führen werde.

Verseprechend, nur das Beste, was Küche und Keller bietet, zu  
civilen Preisen zu verabreichen, sowie prompteste Bedienung zu-  
sichernd, sehe geneigtem Besuche entgegen und zeichne  
Halle a. S., den 22. Juni 1879.

Schachtungsvoll

C. Schwarz.

### Freyberg's Garten.

Sonntag den 22. ds.  
**Zwei Grosse Concerte (Militärmusik.)**  
Das I. von Nachmittags 4 Uhr; das II. verbunden mit  
**Illumination und Feuerwerk**  
von Abends 8 Uhr ab. Programm reichhaltig und neu.  
Entrée für Herren 25  $\frac{1}{2}$  für Damen 20  $\frac{1}{2}$   
**W. Krone**, Musikdirector, Dorotheenstr. 1b, I.

### Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 22. Juni  
**„Grosser Ball.“**  
Anfang 7  $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Salon zum Rosenthal.

Heute Sonntag Abends 7 Uhr  
**Ballmusik.**

### Garten-Etablissement „zum goldenen Hirsch“.

Sonntag den 22. Juni  
**4. Grosse Concert**  
der Norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger  
**Herrn Buchmann, Hoffmann, Lindemann und Hammacher**,  
unter Mitwirkung des Herrn  
**Oscar Panzer vom Stadt-Theater in Berlin.**  
Anfang 8 Uhr. Programm an der Kasse. Entrée 30 Pfg.

kl. Stub. u. K. zu vermieten Külling, 12.  
**Wilhelmstraße 15**  
möbl. Wohnung pr. 1. Juli zu vermieten.

Gesucht w. a. 1. Oct. v. 1 Dame  
eine fred. gel. Wohn. an der alten Promenade,  
deren Nähe, oder des Marktes, im Preise von  
80—100  $\frac{1}{2}$  Offerten unter V. abzug. bei  
Herrn **Vinnelwitz**, alte Promenade 26.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst  
Kabinet, in der Nähe des Bahnhofs  
oder an der Promenade gelegen, mög-  
lichst parterre oder 1. Etage, auf sogl.  
geleitet. Offerten sub **G. 1875** sind  
an die Annoncen-Exp. d. H. **Graese**,  
gr. Märkerstraße 7, abzugeben.

Wohnung v. still. Leuten zum Dt. gesucht.  
2—3 St. und Zubehör. Adressen erbeten bei  
Herrn **Steinbrecher** am Markt.

Ein alleinlebender Herr sucht per 1. Oct.  
in angenehmer Lage 2 Stuben, 2 Kammern  
und Kohlenlocher, parterre oder 1. Etage.  
Geßliche Offerten mit Preisangabe bis  
24. Juni in der Exped. d. Bl. unter **G.**  
210 niederzulegen.

Von e. Dame wird in einem anst. Hause  
1. Oct. (in Nähe des Waisenh.) unmoblirtes  
St. u. K. gel. Näh. **Kammischtr. 3, I., Gahn.**

### Heiraths-Gesuch.

Eine ankündige junge Dame mit  
Vermögen, Mitte 20, von hübscher Fi-  
gur und angenehmem Aeußern wünscht  
die Bekanntschaft eines gut situirten  
Beamten oder Lehrers von größerer Fi-  
gur, nicht unter 30 Jahren, beifuss  
späterer Verheirathung zu machen.  
Adresse bittet man unter **H. W.**  
**6857** bei **Hrn. Rudolf Mosse** in  
Leipzig niederzulegen.

Einem Manne mit etwas kaufmännischer  
Bildung und Vermögen von 200—500  $\frac{1}{2}$   
ist Gelegenheit geboten, ein Geschäft mit Kund-  
schaft, welches bis 1. Juli cr. noch betrieben  
wird, ohne Kaufpreis sofort zu übernehmen.  
Näheres bei Frau **Th. Gottschalk** in Leipzig,  
Berlinerstraße 118, Hof, part., links.

Ein Geschäftsmann in Erfurt wünscht den  
Verkauf der **Grunde-Rohmaschinen** zu über-  
nehmen. Geehrte Reflectanten werden ge-  
beten, Adresse unter **A. B. 24** postlagernd  
Erfurt niederzulegen.

### Künstliche Zähne

nach neuest. Meth. ohne Gummibl. v. Gold,  
Kautschuk, Celluloid, Plomb, Keinig, Reparatur,  
Zahnschmerzen bef. sofort  
**J. Sachse jr.**, gr. Märkerstr. 4, II.

### Haar-Arbeiten jeder Art werden

schnell u. solid ausgeführt.  
Gleichzeitig bringe mein gut fortirtes Lager  
von fertigen Zöpfen à Stück von 1  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$   
in empfehlende Erinnerung.  
**B. Rosenblatt**, Ferd. Stöbers Nachf.  
Schmeerstr. 13 und v. d. Steinthor 13.

### Reisefuhrwerk u. Möbelfuhrwerk

jeder Größe Zantengasse 16.  
**8500 Thlr.**  
werden zum 1. October a. c. auf 1. gute  
Hypothek gel. Adv. **S. S. 500** in d. Exp.

Gesucht zum 1. Juli d. J.  
**7000 Thlr.** 1. Stelle, Stadt,  
**8000 Thlr.** 2. Stelle, Stadt,  
**400 Thlr.** 2. Stelle, Stadt,  
**11,000 Thlr.** 1. Stelle, Giebiendstein,  
**12,000 Thlr.** 1. Stelle, Stadt.  
**G. Berger**, Rathhausgasse 16.

Gesucht: **1400—1500 Thlr.** zur ersten  
Hypothek auf ein städt. Grundst. Feuer-  
tag 3550  $\frac{1}{2}$ , Werthtag 4900  $\frac{1}{2}$ , durch  
**G. Reinhard**, Harzgaße 5.

**1000 Thlr.** sind gegen gute Hypothek  
sofort anzulegen durch  
**G. Reinhard**, Harzgaße 5.

### 7 bis 8000 Thlr.

werden zur ersten Stelle auf ein Hausgrund-  
stück sofort oder später zu leihen gesucht. Off.  
bittet man bei **J. Bard & Co.** unter **B.**  
**2979** niederzulegen.

### Chemische Reinigungs-Anstalt

für Herren-Garderobe; auch wird dieselbe  
gut ausgebessert, schnell und billig in Stand  
gesetzt von  
**W. Hühne**,  
**Schalberg 4, parterre.**

### Kaisergarten.

heute Sonntag  
**Gr. Abend-Concert.**  
Anfang  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. Entrée 15 Pfg.

### Freie Gemeinde in Halle.

Dienstag den 24. d. Mts. Abends 8 Uhr  
Vortrag des Herrn Prediger **Sachte** aus  
Magdeburg über das Thema: „Der Wahr-  
heitswerth, der in den Wundern der alten  
Religion enthalten ist“, in Landmann's  
Saale, gr. Brauhausgasse 9.  
Der Zutritt ist Jedem frei.

### Kunstverein.

Die Kunst-Anstaltung im Saale des  
Stadtgymnasiums wird Mittwoch den 25. d. Mts.  
Abends 6 Uhr geschlossen.  
Von Sonntag Nachmittags 2 Uhr bis zum  
Schlusse am Mittwoch ist dieselbe gegen  
25 Pfg. Entrée geöffnet.  
Der Vorstand.

### Litteraria.

186. Sitzung Montag den 23. Juni  
Abends 8 Uhr im Saale des gold. Ringes.  
1) Vortrag des Hrn. Dr. **Goldmann**: Die  
Trachtentinnen des Sophsocles. 2) Antrag,  
ein Sommerfest betreffend. 3) Kleine Mit-  
theilung.  
Die Versammlung der Vätergefellens-  
schaft findet Dienstag den 24. d. Mts.  
Nachmittags 5 Uhr statt.  
Der Altseiler Ernst Baatz.

### Verein der Krieger v. 1866 a.B.

Sonntag den 22. Juni findet das Wie-  
gedächtniß des Kamerad **Bernhard Riatt**. Die  
Kameraden versammeln sich Nachmittags 3 Uhr  
im Fürstenthal. Orden u. Ehrenzeichen sind  
anzulegen. **Julius Wüerritz**, Vorsitzender.  
Frauen-Verein zur Armen- und  
Kranken-Pflege.

Die nächste Benützungs-Conferenz findet  
am Montag den 30. Juni statt.  
Wächter.

### Eremitage.

### Vichtenhäuer.

### Lüderitz's Berg

empfiehlt  
frisches Specktauen,  
frische Erdbeeren,  
Erdbeercompote,  
Berliner Weiskbier.

### Breßler's Berg.

### Früh-Liedertafel.

Dazu empfehle frisches Specz, Maßz u.  
Kaffeelunden.

### Bier ff. auf Eis.

**Stange's Carlische, Grafweg 21.**  
ff. Mittagstisch mit Empe, auch Abends,  
à Port, incl. Bier, 40  $\frac{1}{2}$ , täglich fr. Bouil-  
lon à 10  $\frac{1}{2}$ , Weiß, ff. Lagerbier immer  
à Seibel 10  $\frac{1}{2}$

Ein kleiner brauner Schäferhund mit  
schwarzem Lederpoliband entlaufen. Gegen  
Belohnung abzugeben in der Wagenfabrik von  
**Gottfried Lindner**.

Eine Bibel, gezeichnet „Wörter“, gestern  
verloren. Bitte abzug. **Kammischstraße 16.**  
Verpätet.

Als Erlös aus der von Herrn Pastor **Seiler**  
am 1. Januar d. J. gehaltenen Abschieds-  
predigt sind der Kinderbewahrs-Anstalt in  
Glauchau durch Herrn Oberlehrer **Dr. N. Geist**  
28  $\frac{1}{2}$  zum Geschenk gemacht worden, was  
hiermit dankend bescheinigt wird. **Gebeterl.**

### Grosse Möbel-Transport-Anzeige.

Am 24. d. Mts. gehen 3 große Möbel-  
Wagen leer von Halle nach Berlin, Rück-  
fracht wird billig mitgenommen. Zu melden  
im Gießhof zum „grünen Hof“.

### Gelieghkeit nach Berlin

mit Möbelwagen bei **Pfitzmann**.

